

Perspektivwechsel Inklusion

Erasmus + Hochschulkooperation Fachbereich 1, FRA UAS | College of Art and Built Environment, KNUST, Kumasi, Ghana

Dipl.-Ing. Angelika Plümmer, Prof. Dr. Caroline Günther

Since 2010, Frankfurt UAS has maintained interdisciplinary ties with Kwame Nkrumah University of Science and Technology, and more specifically with the College of Art and Built Environment. Over the years, the intensive cooperation has come to focus principally on the following topics: inclusion, accessibility and participation for all.

The starting point for the university collaboration was a project entitled "Welcome to Africa" which was introduced by the German Academic Exchange Service for the academic year 2011/12. The partners met for the first time at a preparatory meeting in Kumasi, where a joint proposal was drafted. This proposal was, however, not considered. Nevertheless, with the support of Faculty 1 (Architecture • Civil Engineering • Geomatics) and Faculty 4 (Health and Social Work) together with the International Office of Frankfurt UAS, a number of different projects could be implemented.

In 2018, an Erasmus+ application was successful, making it possible to conduct exchange programs between the two universities for both students and teaching staff. As part of the last exchange, a workshop on inclusion and barrier-free construction was carried out in Ghana. This represented a further building block towards developing sustainable and inclusive concepts for improving everyday living conditions, which in turn means that everyone is able to participate actively in social life.

Seit 2010 unterhält die Frankfurt UAS eine fachbereichsübergreifende, intensive Kooperation zur Kwame Nkrumah Universität of Science and Technology, (KNUST), College of Art and Built Environment (CABE), deren Zusammenarbeit und Themenschwerpunkt sich über die Jahre auf die Themen Inklusion, Zugänglichkeit und Teilhabe für Alle fokussiert hat. Maßgeblich beteiligt ist der interdisziplinäre Masterstudiengangs Barrierefreie Systeme (BaSys), der die drei Fachrichtungen Architektur, Informatik und Soziale Arbeit und Gesundheit vereint.

Begonnen hat die Kooperation mit dem Aufruf des DAAD „Welcome to Afrika“ 2011/12. Ein Vorbereitungstreffen in Kumasi brachte die Partner das erste Mal zusammen. Dabei wurde ein gemeinsamer Antrag auf Hochschulkooperation erarbeitet. Obwohl der Antrag vom DAAD nicht berücksichtigt wurde, konnten, mit Unterstützung des Fachbereichs 1 Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik und Fachbereichs 4 Soziale Arbeit und Gesundheit sowie dem International Office der Frankfurt UAS, an beiden Hochschulen verschiedene Projekte umgesetzt werden:

Frankfurt UAS:
zwei Sommerschulen zu weltweiten Wasserproblemen, ein 10-ETCS Modul: Sonderthemen Konstruktion und Entwurf zum klimaangepassten Bauen in den Tropen

KNUST, zusammen mit Clean Africa e.V., einer internationalen NGO, Stuttgart / Kumasi:
zwei mehrwöchige internationale Workshops:

1. LaNCoR+: Landscape and Neighborhood Cooperation Revival+ zu den Themen:
kulturelle Identifikation, Partizipation und Inklusion.



2. PAMBA: Parlament without Barriers, mit dem speziellen Fokus auf barrierefreie Zugänglichkeit von öffentlichen Gebäuden und Plätzen für Alle. Dieser Workshop wurde öffentlich wahrgenommen und gilt als Kick-off Veranstaltung für Barrierefreie Konzepte in Ghana. Bildung, Gesundheit, Arbeit ohne Barriere sind mögliche Themen fortführender Workshops.

2018 war ein EU-Antrag auf Erasmus+: Mobilitäten für alle Hochschulebenen, erfolgreich. Dadurch konnten zum einen, drei ghanaische PHD-Studierende im SoSe 2018 erfolgreich in drei unterschiedlichen Mastern (M.Sc) des Fachbereich1 studieren: Advanced Architecture, Urban Agglomerations und BaSys.

Kurz vor Ende der Studierenden-Mobilität nahmen drei ghanaische Professoren die Gelegenheit wahr, sich während Ihres einwöchigen Lehraufenthaltes auch mit den ghanaischen Outgoings über den Stand der Projekte und deren Studiensituation zu informieren. Die ghanaischen Lehrenden haben die von ihnen durchgeführten Lehrveranstaltungen als intensiv und weitreichend bewertet. Die deutschen und internationalen Studierenden der unterschiedlichen Master des Fb1 haben sich in den abschließenden Evaluationen sehr positiv geäußert und sich für den intensiven interkulturellen Austausch bedankt.

Im September 2018 reiste eine vierköpfige Delegation im Rahmen der Staff-Mobility der Frankfurt UAS zur KNUST. Im Rahmen des KA107 Austauschprogramms des DAAD wurden in dieser Runde mit den Partnern und des IPO an der KNUST weitere Schritte zur Vertiefung und Professionalisierung der Hochschulkooperation besprochen.



Im Bereich der Lehrmobilität haben Prof. Dr. Günther und Dipl.-Ing. Plümmer neben Vorlesungen zu den Themen: Barrierefreie Architektur und inklusive Städte, einen dreitägigen Sensibilisierungs-Workshop durchgeführt.

Für die Feldforschung sollten ausgewählte College-Gebäude und einige Außenräume des Uni Campus in Kumasi auf „Zugänglichkeit für Alle“ untersucht werden. Das Ziel dieser Analyse war die Ermittlung der verschiedenen Barrieren, anhand dessen die Zugänglichkeit zu den Gebäuden, bei unterschiedlichen Einschränkungsarten, verhindert oder erschwert wird. Aus den Erkenntnissen sollten Anforderungen aufgestellt werden, die eine selbstbestimmte Nutzung ermöglichen. Simuliert wurden sensorische Einschränkungen u.a. mit speziellen Brillen, die gängige Augenkrankheiten imitieren, Blindenstöcke, Schlafmasken, Kopfhörern, Mobilitätseinschränkungen mit Rollstühlen. Jede Gruppe, bestehend aus 3-5 Studierenden, vertiefte eine der genannten Einschränkungsarten in Theorie und Praxis und entwickelte erste Lösungsvorschläge. Gemeinsam mit den Partnern Prof. Oppong, Dr. Marful und Dr. Duah und den drei Erasmus+ Alumni war eine intensive Betreuung der ca. 100 teilnehmenden Studierenden aus einem Bachelor und zwei Masterprogrammen des CABE möglich. Eine Posterabgabe, die Präsentation der Ergebnisse, deren Beurteilung, Besprechung und Evaluierung bildeten das Ende des Workshops.

Wie auch bei vorherigen Sensibilisierungsworkshops, die von den Lehrenden aus BaSys entwickelt wurden, sind die gewonnenen Erfahrungen der Teilnehmer*innen sehr eindrücklich und stets der Beginn eines Perspektivwechsels, um Anforderungen für Menschen mit un-



terschiedlichen Bedürfnissen zukünftig in der eigenen Profession zu berücksichtigen.

Möglicherweise ist das Thema Barrierefreiheit, „Zugänglichkeit für Alle“ in den Ländern Sub-Sahara Afrikas, auf den ersten Blick nicht das dringendste Thema. Allerdings ist Ghana mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention (kurz: UN BRK) in 2012 eine Verpflichtung eingegangen. Und gerade ist der erste Accessibility-Code in Kraft getreten und wird seine Wirkung auf die rasant neu entstehende gebaute Umwelt im Land haben.

KNUST ist vorbereitet. Zwischenzeitlich ist Ghanas erster PHD-Studiengang: „Barrier free Environments“ entstanden. Eine erste PhD-Arbeit zum Thema: Inklusive Hochschule wird im Moment von einem der ghanaischen Erasmus+Alumni bearbeitet und ab dem kommenden Semester wird es Bewusstseinsbildungs-Module in allen Studienprogrammen des CABE geben. Für den Ausbau der Hochschulkooperation sind die Entwicklung von gemeinsamen Kapazitätsbildungsmaßnahmen in Lehre und der Austausch beidseitiger Forschungsprojekte zum Thema: Barrierefreie Konzepte in Ghana, geplant. Ziel ist die Vermittlung von Wissen über Anforderungen an barrierefreie Stadträume und Gebäude, das Voraussetzung für deren Planung und qualitätsvolle Implementierung schafft und langfristig dazu beiträgt allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der Gewinn aus der Hochschulkooperation und der damit verbundene interkulturelle Austausch ist im Sinne eines heute so notwendigen Nord-Süd Austausches in jedem Fall für beide Seiten.